



Heinrich Bucher (rote Mütze) mit seinem Kollegen Klaus Eubel vor dem Nachbau des Bahnhofes Weiskirchen.

Foto: EyBen

Modellbahn-Connection: Größere Ausstellung zum zehnten Geburtstag

Wenig Arbeit für den Lok-Doktor im Bürgerhaus

Rodgau (ey) - Uwe Wagner verlebte einen relativ ruhigen Samstag. Bei der Ausstellung der Rodgauer Modellbahn Connection hatte der „Lok-Doktor“ nicht allzu viel zu tun. Wagner diente als Anlaufstelle für all jene Aussteller, die mit ihren Modelleisenbahnen Probleme haben. Muss Wagner bei anderen Ausstellungen auch mal Motoren austauschen, so war seinen „Kunden“ in Dudenhofen meist schon mit einem Tropfen Öl oder dem Wechsel kleinerer Verschleißteile geholfen. Zum zehnten Geburtstag des Vereins hatte sich die

Modellbahn Connection einmal eine größere Ausstellung gegönnt. Nicht nur die Gastgeber selbst stellten aus, sondern auch viele befreundete Vereine aus der Umgebung waren vertreten. „Unser Ziel war es möglichst viele Spurbreiten anzubieten“, sagte der Vorsitzende Heinrich Bucher. Das gelang. Vom Maßstab 1:450 bis zum Maßstab 1:22,5 waren die unterschiedlichsten Spurbreiten vertreten. Das kleinste Modell war der Nachbau eines japanischen Zuges, zu den größten Modellen gehörte ein Güterzug aus dem amerikanischen Westen.

Die Rodgauer Modellbahn Connection war selbst mit einer 62,5 Meter langen Strecke vertreten. „Mit unserer Strecke wollen wir die markanten Punkte der Rodgau-Strecke vor dem Bau der S-Bahn zeigen“, erklärte Heinrich Bucher. So stießen die Besucher etwa auf den Bahnhof Weiskirchen, dem sich Heinrich Bucher ganz besonders angenommen hatte, und den Bahnhof Oberthshausen. Beide wurden detailgetreu am Stand der sechziger Jahre nachgebaut. „Das ist schon sehr aufwendig, das kann man ja schließlich nicht in der

Schachtel kaufen“, berichtete Bucher über sein zeit- und auch recht kostenintensives Hobby. Auf den Bahnhof Ober-Roden mussten die Besucher verzichten. Der gehört eigentlich auch zur Strecke der Modellbahn-Connection, war aber auf einer anderen Ausstellung aufgebaut. An den vielen Lokomotiven, Waggons und Triebwagen konnten sich vor allem die jungen Besucher nicht satt sehen. Mit der Resonanz war der 15 Mitglieder starke Verein zufrieden. An den Veranstaltungstagen war das Bürgerhaus Dudenhofen gut besucht.